

Anregungen zur Zentrumsentwicklung Tisis

Anregungen im Zuge der Bevölkerungsveranstaltung am 01.07.2022		Stand/Rückmeldung
1)	Der Mühlbach geht bei Schlagwetter über; sehr viel Dreck, Müll (Hygieneartikel), etc. Was kann dagegen gemacht werden?	Das Problem, dass der Mühlbach bei stärkeren Regenfällen oder Schlagwettern als Überlauf anspringt und sich dann im Bachlauf Hygieneartikel ablagern, ist der Stadt bekannt. Der Grund dafür sind viele Fehlan schlüsse im Kanal, welche sich im Bereich Tisis-Süd befinden. Die Stadt Feldkirch ist daran interessiert, diese Missstände zu beheben. Dies ist jedoch mit sehr viel Aufwand verbunden und abhängig von vielen verschiedenen Beteiligten.
2)	Im Bereich des Mühlbachs zeigen sich Hohlräume im Boden, außerdem heben sich die Betonplatten.	Die Hohlräume wurden zwischenzeitlich beseitigt. Die beschädigten Betonelemente des Mühlbachs werden hingegen bis auf weiteres so belassen, da hier keine Gefahr besteht und sich die Betonelemente nach einer Korrektur mit der Zeit wieder heben würden.
3)	OZ Saminapark Frastanz zum Vorbild nehmen.	Der Vorschlag wird für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
4)	PKW-Fahrer darauf hinweisen, dass am LKW-Stau vorbeigefahren werden darf; viele Fahrzeuge bleiben hinter den LKWs stehen, so bildet sich noch mehr Stau.	Nach Rücksprache mit der Stadtpolizei ist dies aus polizeilicher Sicht nicht möglich. Es gibt keine Beschilderung für einen derartigen Hinweis.
5)	Ampelschaltung beim Schulbrüderheim	Die Ampelschaltung im Bereich Schulbrüderheim in Richtung stadteinwärts hat das Ziel, die Anzahl der Fahrzeuge auf maximal 12 zu beschränken. Dies hängt mit den nachgelagerten Pfortnerungen an den Folgekreuzungen zusammen, deren Ziel es ist, dem Querverkehr das Einfahren bei Grün zu ermöglichen. In der Vergangenheit waren diese Kreuzungen überstaut.
6)	Regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen (auch auf Landesstraßen - Zone 50)	Die Anregung wurde an die zuständigen Behörden (Stadtpolizei sowie BH Feldkirch) weitergegeben, mit der Bitte, in Tisis

		Geschwindigkeitskontrollen bzw. Radarmessungen durchzuführen.
7)	Barrierefreiheit sowie medizinische Versorgung beachten.	Die Anregung wird für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
8)	Die umfassenden Änderungsvorschläge für die Letze, welche im Jahr 2020 bei der Stadt eingebracht wurden, sind erneut zu prüfen. Es wurde lediglich ein Poller umgesetzt, was absolut nicht zufriedenstellend ist.	Die eingebrachten Änderungsvorschläge wurden in der Vergangenheit eingehend durch die Verwaltung und die Stadtpolizei geprüft. Neben der Pollerlösung wurden Bodenmarkierungen und neue Signale umgesetzt sowie Gespräche mit der Direktion der VS Tisis geführt.
9)	Fahrradführung Bereich Wolf-Huber-Straße bis Fahrradstraße Churer Straße nicht zufriedenstellend.	Fahrradfahrende, die nicht auf der Liechtensteiner Straße auf dem Fahrradstreifen in Richtung Stadtzentrum fahren möchten, können auch die Route über die Carinagasse nehmen, und dort auf die Fahrradstraße in Richtung Churer Straße radeln.
10)	Tempo 40 sollte sofort, nicht erst mit Inbetriebnahme des Stadttunnels umgesetzt werden.	Mit Eröffnung des Stadttunnels soll eine umfassende Neugestaltung inkl. Geschwindigkeitsreduktion umgesetzt werden. Die Planungen für die Neugestaltung sind bereits im Gange.
11)	Zentrum neu, i.e. Landesstraße mit altem Zentrum vernetzen (via Tisner Weiher möglich?)	Die Anregung wird für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
12)	Käferriedweg 10: hier befindet sich ein unbeschränkter Bahnübergang, bei dem sich immer wieder brenzlige Situationen abspielen. Dies bedingt u.a., dass der Zug in der Nacht immer pfeift.	Für gegenständlichen Bahnübergang sind im aktuellen Projekt zur Streckensanierung keine Maßnahmen vorgesehen. Falls es seitens der Stadt Feldkirch oder der Bevölkerung Wünsche, Beschwerden oder Anregungen geben sollte, müsste dieses Thema gesondert angestoßen werden.
13)	Übermittlung PPT-Unterlagen	Unterlagen wurden übermittelt.
14)	Der bestehende Spiegel bei der Kreuzung Duxgasse / Im Buchholz / Schanzweg sollte auf seine Funktionsfähigkeit kontrolliert werden.	Die Stadtpolizei bestätigt die Funktionsfähigkeit des Spiegels.
15)	Bei der Kreuzung Schanzweg / Weihergasse benötigt es einen zusätzlichen Verkehrsspiegel.	Bevor ein Spiegel installiert wird, ist der Grundstückseigentümer bzw. die Grundstückseigentümerin auf den Rückschnitt der Pflanzen hinzuweisen.
16)	Hundeplätze in Feldkirch sind äußerst schlecht ausgestattet (Standort Tisis in Ordnung, aber fehlende Infrastruktur), hier könnte man sich ein Beispiel an Bregenz nehmen. Ev. 2-3 Robidogs mehr aufstellen.	Das Thema der Hundeplätze beschäftigt die Stadt schon seit längerem, weshalb die Stadt dankbar für diese Anregungen ist. Die Anregungen werden in die Überlegungen zur zukünftigen Entwicklung bzw. Gestaltung der Hundezonen einfließen.
17)	Die 7ner Bushaltestellen weiter überdachen bzw. Bänke aufstellen, traditionelles Zentrum anbinden via Tisner Weiher.	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.

18)	Verkehrsspiegel bei der Einfahrt Weihergasse in den Schanzweg; Sicht auf den Verkehrsspiegel im Bereich der Kurve des Schanzweges beim Letzehof nach Maria Grün freimachen; Stau im Bereich Durchfahrt Letzte/Maria Grün zwischen 15 und 19 Uhr, wenig Platz um auszuweichen; eine Verbreiterung bzw. Erstellung eines Gehweges / Fahrradweges entlang der Weihergasse sowie auch Letzestraße aufgrund von Umgebungsverkehr notwendig; Prüfung Ampelschaltung beim Proßwaldenweg und Einfahrt in die Landesstraße; Anregung einer verdichteten Verbauung.	Bevor ein Spiegel installiert wird, ist der Grundstückseigentümer bzw. die Grundstückseigentümerin auf den Rückschnitt der Pflanzen hinzuweisen. Die Funktionsfähigkeit des genannten Spiegels am Schanzweg wurde von der Stadtpolizei bestätigt. Maßnahmen wie Verbreiterungen (z.B. zur Errichtung eines Gehweges) wurden in der Vergangenheit bereits ausgiebig geprüft, und sind aufgrund von Eigentumsverhältnissen und/oder topographischen Einschränkungen nicht realisierbar. Die Ampelschaltung am Proßwaldenweg steht in Koordination mit den anderen Ampelanlagen entlang der L191a und ist vor allem stadteinwärts auf die Funktionalität der Bärenkreuzung programmiert.
19)	Toilette im Zollamt ist geschlossen.	Das WC ist auf der Österreich-Seite seit ca. 10 Jahren aufgrund den Auswüchsen und dem nicht bewältigbaren Aufwand geschlossen. Eine Wiedereröffnung ist derzeit nicht geplant. Lt. Auskunft gibt es auf der Liechtensteiner-Seite ein WC-Haus samt Dusche/Waschraum. Dieses WC-Haus ist lt. Zoll auf dem Zollplatz ausgeschildert.
20)	LKW-Abstellplatz Pannestreifen A14 vor Ambergtunnel - Polizei nicht vor Ort.	Das Abstellen auf der A14 ist rechtlich nicht möglich. Ein derartiger Platz könnte auch umfahren werden.
21)	Liechtensteiner Straße 41 und 39 - Bus fährt auf Gehsteig, Tempo von Taxi, Hauptproblem Schwerverkehr, Steuerung Ampel Tunnelportal zu Spital.	Die Anregungen werden zur Kenntnis genommen.
22)	Erweiterung Zentrumsbereich bis zum ADEG-Markt	Die Anregung wird für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
23)	Stadttunnel Feldkirch: 2. Bauabschnitt Ast Tosters sollte gleich miterrichtet werden	Die Anregung wird zur Kenntnis genommen.
24)	Erhalt der Busspur im Bereich Schulzentrum	Vom Proßwaldenweg bis zum Schulzentrum ist die Busspur Projektbestandteil vom Stadttunnel. Deshalb ist dieser Abschnitt der Busspur gesetzt. Davor, von Liechtenstein kommend, sollte nach Inbetriebnahme des Stadttunnels aufgrund der geplanten Verkehrsberuhigung keine Busspur benötigt werden. Nach dem Schulzentrum in Richtung Landesgericht wird ebenfalls geprüft, ob auf die Busspur verzichtet werden kann, um eine entsprechende Straßengestaltung umsetzen zu können.
25)	Miteinbeziehung einer Begegnungszone in die architektonische Planung.	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.

26)	Die "Linie" der Straße soll sich nicht in d. Architektur fortsetzen, sondern aufbrechen.	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
27)	Die Feuerwehr ist im Zentrum nicht richtig untergebracht. Es ist eine schlechte Nutzung der vorhandenen Fläche. Die Fläche für die Feuerwehr könnte für Gewerbe oder Begegnungsflächen viel besser genutzt werden.	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
28)	Feuerwehrstandorte zu zentral, zu teuer. Feuerwehr ist kein Frequenzbringer, Platzbedarf zu hoch. -> Alternativ-Standorte finden!	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
29)	Vorschläge für Nutzungen: Post, Eisdielen, Spielplatz, Café, Geschäfte, Büros, Skateplatz, Parkplätze, Arzt, E-Lade-Infrastruktur, öffentliche WCs, Angebote für Familien, Vereine, Jugend und Senioren, Sozialkreis Tisis, Pflegeheim, Gastronomie;	Die vorgeschlagenen Nutzungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
30)	Vorschläge zur Gestaltung: Begegnungszone, lebendig und belebt, begrünter Platz, Platz mit Aufenthaltsqualität, generationsübergreifender Treffpunkt, Nutzung der Straße als Platz, Sozialraum, Attraktivierung des vorhandenen Gebäudeareals, Brunnen mit Wasserlauf, Verbindung Ober- und Untertisis	Die Gestaltungsvorschläge werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
31)	Weitere Anmerkungen: Tempo 20, keine Feuerwehr im Zentrum, Straße unter den Platz verlegen;	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
32)	Begegnungszone zum Verweilen, angrenzende Grundstücke mitdenken; Brücke zur Verbindung / Übergang über die Straße	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
33)	Version mit alleinigem Standort für FFW besser, aufgrund von Lärmbelästigung für Bewohner, Geschäfte, Restaurants, Büros denkbar; oder FFW auf GST Richtung Stadtzentrum ansiedeln.	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
34)	Vorschlag FFW Standort auf Gapp-Parkplatz verlegen; Reaktivierung des Brunnens bei Raiba Tisis andenken.	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
35)	Bedenken bzgl. Kollision Verkehr und Erschließung Feuerwehr, FFW keine ortszentrumsbildende Funktion; Vereinshaus besser denkbar; offene Platzgestaltung für OZ gewünscht.	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
36)	Gefahrenzone Schulzentrum Tisis; Kinder überqueren Liechtensteiner Straße sowie zukünftig die Einfahrt zum STF; erhöhtes Verkehrsaufkommen morgens; Situation ist zu entschärfen. Der Fußgängerübergang könnte stadseitig bei der Ampel Liechtensteiner	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.

	Strasse /Schulbrüderstrasse sein. Ebenfalls könnte eine „Kiss & Goodbye“-Zone auf dem jetzigen Schulbrüderareal vorgesehen werden.	
37)	FW ist Hauptpartner und wichtig für LKH.	Die Anregung wird zur Kenntnis genommen.
38)	Straßenberuhigung: zentral ist die Zugänglichkeit von Liechtenstein (trotz STF); Für 2/3 der Liechtensteiner ist FK Krankenhaus.	Die Anregung wird zur Kenntnis genommen.
39)	Thema Urbanisierung in diesem Bereich, welche Höhe.	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
40)	Damit die Alte Landstraße nicht als Ausweichroute für die Begegnungszone verwendet wird, sollte die Durchfahrt für Nicht-Anrainer und -Berechtigte verboten werden (oder zumindest auch eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 20 km/h eingeführt werden).	Der Vorschlag einer ebenfalls verkehrsberuhigten Alten Landstraße wird für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
41)	Es wäre wünschenswert, wenn die Alte Landstraße auch in die verkehrsberuhigte Zone einbezogen wird, da sie bei hohem Verkehrsaufkommen in der Liechtensteiner Straße (L191a) jetzt schon als Ausweichroute mit teils beträchtlichen Geschwindigkeitsüberschreitungen genutzt wird. Kinder, welche die Straße für den Weg in den Kindergarten bzw. die Volksschule nutzen, sind besonders gefährdet.	Der Vorschlag einer ebenfalls verkehrsberuhigten Alten Landstraße wird für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
42)	Es braucht allgemeine Flächen, ohne Konsumzwang, TREFFPUNKTE, dritte Orte, für alle. Sie sollten auch teils überdacht sein. Treffpunkte z.B. für Vereine und Musikgruppen zum Üben.	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
43)	Es braucht einen Gestaltungsvorschlag für die Letze, wie z.B. Parks, Parkplätze und Bürgersteige.	Die Anregungen bzw. Gestaltungsvorschläge nimmt die Abt. Stadtplanung wohlwollend entgegen. Die Realisierung der genannten Vorschläge ist grundsätzlich an die Flächenverfügbarkeit gebunden. Ohne dafür geeignete Flächen (Eigentumsverhältnisse, Lage, Widmung etc.) ist die Realisierung nicht in den Händen der Standortgemeinde. Zum Thema der Bürgersteige ist es generell so, dass in Tempo-30-Zonen keine Gehsteige und Schutzwege erforderlich sind. Auch sind die dafür erforderlichen Grundablösen kaum zu erwirken. Komplexe Topographien (Stützmauern, Hangeinschnitte etc.) erschweren die Umsetzung und führen zu einer hohen finanziellen Bürde. In der Realität dauert es mit Planung, Grundablösen und Errichtung bis zu 5 Jahre, bis ein Gehsteig

		errichtet ist; bis dahin ist die geplante Eröffnung des Stadttunnels nicht mehr fern und der Durchgangsverkehr über die Letze wird dauerhaft auf einem niedrigen Niveau sein. Betreffend Parks können wir mitteilen, dass diesen Sommer der Dorfpark in Tisis beim Gasthaus Löwen eröffnet wurde, der einen Mehrwert für das Quartier in Tisis bietet. Zudem ist 2023 die Umsetzung eines neuen Spielplatzes im Bereich Heubühel geplant. Beide Plätze befinden sich zwar nicht direkt auf der Letze, sind aber nicht weit davon entfernt.
44)	Es braucht gute Fußgängerverbindungen. Ein ordentlicher Fußweg vom Spar Albrecht nach oben zum Letzebühelweg und weiter zum Rauhenweg würde die Strecke erheblich kürzen. Eine Karte von Abkürzungen, Wegerechten wäre gut.	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
45)	Die Pfade im Wald (Der Fußweg in die Stadt, also die Verlängerung des Letzebühelwegs) müssten besser gepflegt werden.	Bei dem besagten Weg handelt es sich um einen Waldweg. Der Bauhof hat sich vor kurzem selbst ein Bild vor Ort gemacht und konnte feststellen, dass sich der Waldweg in einem guten Zustand befindet. Sollten Mängel am Weg festgestellt werden, kann jederzeit Kontakt mit dem Stadtbauhof aufgenommen werden.
46)	Das Zentrum von Tisis wäre ein ausgezeichneter Ort für ein Haus für betreutes Wohnen für Menschen mit Beeinträchtigung. Die Anbindung ist ausgezeichnet und die wichtigsten Dienstleistungen sind sehr nah. Wünschenswert wäre eine Post oder zumindest einen Postkasten und zusätzliche Dienstleistungen.	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
47)	Direkte Querverbindungen nach Tosters und Gisingen fehlen, es sind große Höhenunterschiede zu überwinden.	Die vorherrschende Topographie in Feldkirch hat zur Folge, dass, um die verschiedenen Fraktionen/Stadteile zu erreichen, auch Höhenunterschiede zu überwinden sind. Da die Liechtensteiner Straße (L191a) auf ca. 490 m Seehöhe und zum Vergleich die Hämmerlestraße in Gisingen im Bereich Hämmerle-Areal auf 445 m Seehöhe liegt, sind niveaufreie Routen per se nicht realisierbar. Die historisch gewachsene Struktur in Tisis erschwert zudem die Errichtung weiterer Direktverbindungen nach Tosters, zumal auch die Topographie - wie bereits erwähnt - ebenfalls einen limitierenden Faktor darstellt (Felskante Hohle Gasse). Zusätzlich wird aktuell vom Zellerweg in

		Richtung Hohle Gasse eine öffentlich nutzbare Stiege umgesetzt.
48)	Wäre es möglich, den Mühlebach, der jetzt hauptsächlich unterirdisch verläuft, an die Oberfläche zu holen?	Aktuell wird an einem Gesamtkonzept für die Bäche in Tisis gearbeitet. Nach Abschluss dieses Konzeptes kann mittelfristig (in ca. 3-5 Jahren) eine Öffnung des Mühlbaches projiziert werden, wobei dies nur in unverbauten Bereichen möglich sein wird.
49)	Die Fahrradwege sollen in Zukunft sicherer gestaltet sein (Beispiel Liechtensteiner Straße).	Die Stadt Feldkirch ist stets bemüht, die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer:innen im gleichen Maße zu berücksichtigen. Das Feldkircher Stadtgebiet ist von insgesamt 9 Landesradrouten durchzogen, die einen hohen Standard hinsichtlich Verkehrssicherheit aufweisen. Nichtsdestotrotz ist der Stadt bewusst, dass auch diese höchstrangigen Verbindungen stellenweise verbessert werden können und müssen.
50)	Die Haltestelle Letzestraße ist unzureichend markiert. Davor ist noch ein Zeichen, dass die Kurzparkzone da endet. Es wäre besser, vor der Haltestelle einen Parkplatz für Menschen mit Beeinträchtigung zu haben. Ein Hinweis auf den Besucher-Parkplatz um die Ecke wäre gut.	Beide Haltestellen sind mit einer gut sichtbaren gelben Stadtbus-Stele, der notwendigen Haltebucht-Infrastruktur sowie der Bodenmarkierung „H“ ausgestattet. Die Signalisation zum Ende der KPZ ist an dieser Stelle aus verkehrsplanerischer Sicht und aus Sicht des ÖPNV an der richtigen Stelle, da genau dahinter der Haltestellenbereich beginnt. Somit wird ein widerrechtliches Halten und Parken in der Busbucht und in weiterer Folge eine Behinderung des ÖPNV vermieden. Die weiteren Vorschläge zur Markierung eines Parkplatzes für Menschen mit Beeinträchtigung sowie einer Hinweistafel zum Besucherparkplatz werden noch geprüft.
51)	Ein Neubau im unmittelbaren Zentrumsbereich würde potentielle zentrumsrelevante Nutzungen verdrängen bzw. verunmöglichen. Gemischte Nutzungen in einem Feuerwehrhaus sind grundsätzlich problematisch. Auch die angedachte Mitnutzung durch andere Vereine dürfte kaum angenommen werden. Das alte Feuerwehrhaus soll erhalten werden und für verschiedenste Nutzungen bereit stehen.	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
52)	Die Erdgeschoßflächen sollen für Handels- und gewerbliche Nutzungen angeboten werden.	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
53)	Die nördlich anschließenden „Waldflächen“ sollen durch die Anlage eines in etwa hangparallelen Weges für die Bevölkerung	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.

	erschlossen werden. Eine Wegeverbindung könnte hinauf bis zum Letzebühelweg führen.	
54)	Im engeren Zentrumsbereich bietet sich die Entwicklung und Anlage eines Aufenthaltsbereichs im Zwickel zwischen Liechtensteiner Straße und Letzestraße an. Diese Grünfläche könnte mit einer Treppe fußläufig direkt an die bestehende Fußgängerunterführung angeschlossen werden.	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
55)	Der bestehende Aufenthaltsbereich zwischen den beiden Baukörpern des Raiffeisenzentrums soll gestalterisch verbessert werden und insbesondere die Brunnenanlage wieder in Betrieb gehen.	Die Anregungen werden für die weiteren Planungen vertieft geprüft.
56)	Hab gerade von der Umgestaltung erfahren. Ich wohne da, hab aber noch nie was davon gehört. Wo erfährt man von solchen Bürgerveranstaltungen? Ein Zettel gab es bei uns nicht.	Größere Bürgerveranstaltungen, wie jene zur Entwicklung des Ortszentrums Tisis, werden über mehrere Kanäle angekündigt: Feldkircher Anzeiger, Homepage der Stadt, Social Media, Veranstaltungskalender, Plakate an mehreren Standorten in der Stadt und insbesondere im Ortsteil. Die Stadt Feldkirch bedauert es sehr, dass trotzdem nicht alle Personen von der Veranstaltung erfahren haben. Ideen oder Anregungen zur Entwicklung des Ortszentrums Tisis können dennoch jederzeit an die Stadt herangetragen werden, am besten per Mail.